

Weiler Sophienhöhe: Der internationale Bienenbiotop

Bienenhaltung hat Geschichte und Tradition

In vielen Kulturen der Vergangenheit war die Bienenhaltung ein fester Bestandteil der Lebensweisen. Bienenhaltung gehörte zur Allgemeinbildung und verweist so auf eine lange Geschichte mit Tradition.

Römischer Gruß: „Mella fluant tibi“-„Möge dir der Honig fließen“

Bienen und Honig gehörten z.B. bei den Römern zur Allgemeinbildung. Die Imkerei war damals so ausgeprägt, dass sich ein Gutsherr wenigstens einen Bienensklaven („*apiarius*“) hielt, der das *Melarium*, das Bienenhaus, betreute. Die Bienenzucht erreichte im alten Rom ein hohes Niveau. Es ist anzunehmen, dass die Bienenhaltung auch auf den römischen Gutshöfen längs der Römerstraßen, so auch längs des Neffelbaches, stattgefunden hat.

Bienen sind unentbehrlich für Mensch und Natur

Die Bienenkultur in Verbindung mit der Imkerei weist auch heute in Deutschland auf eine große Tradition hin. In allen Landesteilen wird die Imkerei, weitgehend als Hobby, betrieben. Gleichwohl geht die Zahl an Bienenvölkern in ihren Ausmaßen dramatisch zurück. In Deutschland gilt jede dritte Wildbienenart als gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Das gleiche Schicksal erleben auch die Hummel und die Honigbienen. Die bekannten Klimaveränderungen verstärken den Prozess in der Natur.

Zu schaffen macht den Bienen vor allem die großflächig industrielle Landwirtschaft, die chemischen Spritzmittel und der Rückgang des Lebensraumes. Die Bienen finden in unserem Zeitalter der intensiven Landnutzung nicht mehr genug Nahrung und Unterschlupf.

Die Sorge um den Erhalt der vielfältigen Bienenarten wird begleitet von der Erkenntnis, dass eine Welt ohne Bienen nicht vorstellbar ist. Bienen bestäuben 170.000 Pflanzenarten. Das bedeutet für den Menschen: Sie sichern mehr als 80 Prozent der Obstarten und die Vielfalt des Gemüses.

Die Biene ist nach dem Rind und dem Schwein ein wichtiges Nutztier. Nicht nur für Obst und Gemüse benötigen die Menschen die Bienen, sondern auch für viele unserer Lebensmittel, in denen

Pulver oder Öle enthalten sind, für deren Gewinnung eine Bestäubung erforderlich ist.

Das zeigte eine Aktion der Penny-Markt-Kette, die einen Tag lang alle Waren aus den Regalen weggeräumt hatten, die es ohne die Bienen nicht gäbe: 60 Prozent der Regale blieben leer. Der ökonomische Nutzen durch Bestäubung wird in Europa jährlich auf 22 Milliarden Euro geschätzt.

Die Honigbiene im Ökosystem bzw. in der Ökologie

Die Imker und Naturschützer bemühen sich nach Kräften den Lebensraum der Bienen so optimal wie möglich zu gestalten. Dabei haben sie neben dem Bienenschutz auch die Gewinnung von Bienenprodukten im Blick. Mit dem aus dem Verkauf der Produkte erzielten Ertrag wird die Grundlage geschaffen wieder in den Erhalt der Bienenkulturen zu investieren.

Wir wollen als Hotel/Restaurant, in dem wir viele Lebensmittel zu hochwertigen und schmackhaften Speisen verarbeiten, mit unserer hier nicht gewinnorientierten Unterstützung der Imkerei auf der Sophienhöhe deutlich machen, dass das einfach erscheinende Hobby der Imker verantwortungsvoll, kompliziert und sehr zeitintensiv ist.

Die Honigbienen dienen in der Ökologie vor allem der Bestäubung. Die ganze Effektivität hängt dabei von einer naturgerechten Überwinterung ab. Erst die Überwinterung der Honigbiene macht es möglich im Frühjahr zur ersten großen Blüte genügend Insekten zur Bestäubung zu haben. Viele andere Bienenarten befinden sich zu diesem Zeitpunkt noch im Aufbau ihrer Population.

Die Honigbienen bestäuben nicht nur Obstbäume, sondern auch die Nutz- und Wildpflanzen von der Karotte über den Kürbis bis hin zum Klee. Sie dienen auch Vögeln, Spinnen, Wespen und Hornissen als Speise. Somit profitiert das gesamte örtliche Ökosystem von Bienen und Hummeln. Die Honigbiene ist damit ein vitales und wichtigstes Nutztier. Politiker würden sagen „Die Biene ist systemrelevant!“

Bienenschutzprogramm Sophienhöhe – Teil des Campus Natura

Mit der Aufwertung der Sophienhöhe zu einem Biotop werden viele Maßnahmen und Projekte geplant, gefördert und umgesetzt. Grundlage ist u.a. mit ca. 50 Obstbäumen, Blütenwiesen und einem naturbelassenen Hochwald vielen nektar- und pollensuchenden Insekten einen guten Lebensraum anzubieten.

Weitere Pflanzungen von alten Obstbaumsorten sind geplant.

Mit dem Aufbau einer Belegstation, auf der die Zucht von Bienenvölkern (Buckfastbiene) verfolgt wird, sollen Lehrgänge, Fachvorträge sowie viele Aktionen zur Insekten- und Bienenkultur auf der Sophienhöhe angeboten werden. Wir entwickeln so die Sophienhöhe zu einem wichtigen Ankerplatz der Arterhaltung eines für den Menschen so wichtigen Insekts.

Alleinstellungsmerkmal im Rheinland

Die Villa Sophienhöhe geht als Hotel/Restaurant diesen Weg zum Erhalt und zur Förderung der Bienenkultur offensiv und kreativ mit.

Wir stellen auf dem Naturareal des Weilers Sophienhöhe, hier auf einer Fläche von 60.000 m², den Raum für ein Zucht- und Bildungszentrum mit integrierten Imkerstandort zur Verfügung. Darüber hinaus helfen wir mit bei dem Aufbau einer „Belegstation“. Träger ist die *Stadt- und Klosterimkerei Weirich* (Köln) in Zusammenarbeit mit dem *Landeszuchtverband Nordrhein-Westfälischer Buckfastimker* und der *Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker e.V.*

Es soll auf dem *Campus Natura* der Sophienhöhe ein *Unique Selling Point* (USP) entstehen, bei dem die Bienenzucht und die damit verbundene Arterhaltung der Buckfast-Biene ein wichtiger Bestandteil ist.

„Biene Sophie“

Der auf der Sophienhöhe erzeugte hoteleigene Honig wird den Kunden des Hotels und des Restaurants als naturreines Bio-Produkt mit dem Label der „*Biene Sophie*“ angeboten.

Wir verbinden damit in idealer Weise Ökologie und Ökonomie und leisten so unseren Beitrag zu einem aktuellen Thema der Arterhaltung.

Apitherapie-Station „Melarium“ (in Planung)

Ein weiteres Angebot wollen wir mit einem mobilen „*Melarium*“ (Bienenhaus) unterbreiten. Hier soll eine Apitherapie-Station entstehen, in der durch das Einatmen der Bienenstockluft (ca. 35 Grad) eine Heilwirkung bei Erkrankungen der Atemwege begleitend erfolgen soll.

Charity-Veranstaltung - Prämierung einer Bienenkönigin

(Planung)

Wir wollen zusammen mit den Bienenzuchtverbänden ein Förderwerk aufbauen, mit dem die Arterhaltung von Insekten verfolgt wird. Dazu wollen wir eine enge Verbindung zu einer breiten Unterstützung und Vernetzung bewirken. Mit einer Charity-Veranstaltung möchten wir eine nachhaltige Förderung zur Arterhaltung auslösen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung soll die Auszeichnung einer „Bienenkönigin“ stehen.